

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 24

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463048>

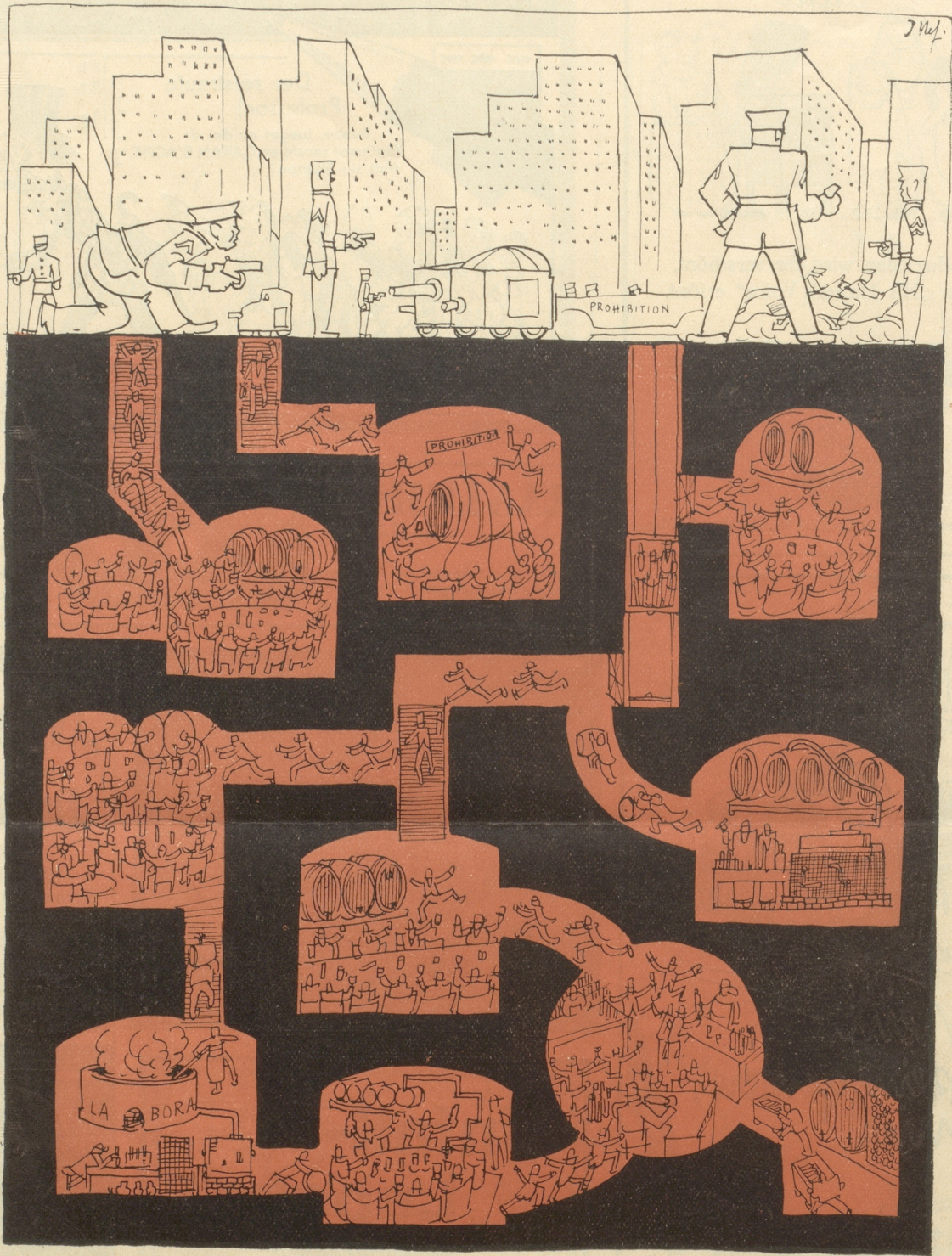
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DAS BRAVE LAND



Das Aug der Sittenpolizei ist wach und offen,  
denn pfudi ist der Wein, und Bier ist Laster.

Was einst getrunken ward, wird heute zwar gesoffen,  
Jedoch — gottlob — nur unterm reinen Pflaster.

Bö

Wohl eine Stunde schon mußte er an-  
hören, wie die Tischgenossen über seine Frau

## ZÜRI

Vom Helmhus-  
Kunditerei-Cafi us  
gseht mer d'Möve am beste

herfielen, bildlich gesprochen. Sie sei ver-  
schwenderisch, alles an ihr sei falsch, ge-  
schminkt, fremde Haare, falsche Zähne, kurz,  
nichts Natürliches an ihr. Er muß ihnen  
Recht geben, er weiß, daß dem so ist. Re-  
signiert steht er vom Tisch auf. „Wo geisch  
hi?“ fragt ihn sein Nachbar. „Wo=n i hi

gange? Jetz gange=n-i hei zu mim Kunst-  
leder.“

## „MAXOL“

Glänzend bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias**. Flasche Fr. 3.-. Zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, direkt durch **Max. Wilhelmi & Co., Zürich 6, Rötelstrasse 10**